

14 Farbsymbolik

Farben sind Begleiter im täglichen Leben. In diesem Kapitel wird auf die Verwendung und Bedeutung von Farben eingegangen. Diese kann zwischen verschiedenen Kulturen divergieren. Manche Bedeutungszuschreibungen hingegen gelten zwar kulturübergreifend, aber nur innerhalb eines Fachgebietes. Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass Symbolik und Bedeutung kultur- und kontextabhängig sind.

Sprachgebrauch

Jede Sprache hat ein Grundvokabular für Farben. So gibt es je nach Sprache zwischen 2 und 20 grundlegende Bezeichnungen für Farben und weitere Bezeichnungen für Nuancen. Im Deutschen geht man von 6 bis 11 grundlegenden Termini und ca. 150 bis 200 zusätzlichen Bezeichnungen aus. Neben den Grundfarben Weiß, Schwarz, Rot, Grün, Gelb, Blau, (Braun, Orange, Rosa, Purpur, Grau) existieren zum Beispiel Farbnuancen wie Ultramarinblau, Weinrot, Türkis, Violett, Ocker, Terracotta, Tiefschwarz oder Creme.

Unterschiedliche Terminologie erschwert eine korrekte Übersetzung. So findet man zum Beispiel im Italienischen zwei Bezeichnungen für Blau: azzuro (Himmel) und blu (dunkelblaue Kapitänsuniform). Auch im Russischen trennt man zwischen sinij (Hellblau) und goluboj (Dunkelblau). Im Ungarischen kennt man zwei Rot: piros und vörös. Und bei den Inuit kennt man angeblich mehrere verschiedene Weiß! Möchte man eindeutige Farbbezeichnungen verwenden, so greift man gerne auf Farbskalen und Farbraummodelle zurück.



Farbe in der Religion

In der Spiritualität werden Farben oft Symbolkraft und kulturelle bzw. religiöse Inhalte zugesprochen. So kommt es, dass in allen Weltregionen, abgesehen vom Christentum, eine heilige Farbe existiert:



* Islam: Grün als Lieblingsfarbe des Religionsstifters Mohammed. Auch erinnert Grün an üppige Vegetation - in der Wüste ein Zeichen des Lebens. Viele islamische Staatsflaggen haben die Grundfarbe Grün, wie zum Beispiel die Saudi-Arabische (Abb. rechts oben).



* Hinduismus: Blau und Blauviolett; zum Beispiel blau angemalte Elefanten in der Kunst als Symbol höchster Vergeistigung und göttlicher Erleuchtung. Es wird aber auch viel Orange verwendet (Abb. Mitte).



* Buddhismus: Orange und Violett als Symbol der höchsten Stufe menschlicher Erleuchtung. Zum Beispiel ist die buddhistische Ordenskleidung oft in Orange/Rot gehalten (untere Abb.).

* Im Christentum gibt es keine göttliche Farbe. Papst Innozenz III. (1198-1216) legte aber liturgische Farben ohne theologischen Hintergrund fest. Diese schreiben, meist festtags- bzw. anlassbezogen, die Farbwahl für Paramente oder Gewänder fest.

Farben in der Politik

In der Politik werden sowohl politischen Strömungen, als auch Parteien Farben zugeschrieben. Farben dienen als einheitliches Erkennungsmerkmal. Beispiele:

* Rot ist die Farbe des Marxismus-Leninismus, die Farbe der Arbeiterbewegung.

* Grün ist oft die Farbe von Umweltorganisationen und -parteien.

* Das wichtigste Merkmal von Identität stiftenden Fahnen ist deren Farbe.



Zur Signalwirkung und zur Demonstration von Einheitlichkeit wird oft auch bei Protestbewegungen eine gemeinsame Farbe verwendet. Drei Beispiele aus der jüngeren Vergangenheit:

* Orange war namensgebend für die sogenannte „Orangene Revolution“ 2004 in der Ukraine.

* Bei der iranischen Protestbewegung 2009 diente Grün, die göttliche Farbe im Islam, als Erkennungsfarbe. So färbten sogar westliche Sympathisanten deren Twitter-Profil-Foto grün ein, um ein Zeichen der Solidarität zu setzen.

* Den Teilnehmenden der Protestbewegung in Bangkok 2010 wurde der Name „Rothemden“ gegeben. Das Tragen von roter Oberbekleidung war einheitliches Symbol der Zugehörigkeit.

In Ländern mit niedrigem Alphabetisierungsgrad haben Farben von Parteien auch einen praktischen Nutzen. Wähler können am farbigen Wahlzettel die gewünschte Partei auch aufgrund der Farbe erkennen und deren Kreuz setzen.



Kennzeichnung

Farben werden oft als alleinstehendes Kennzeichnungsmerkmal benutzt. Die Farbe an sich steht für einen gewissen Zweck und wird oft ohne weitere Erläuterung eingesetzt. Die Zuschreibung der Bedeutung zu einer Farbe geschieht meist innerhalb eines Kulturkreises. So gelten im westlichen Kulturkreis z.B. folgende Assoziationen:

stop = rot, go = grün, kalt/warm = blau/rot, Vorsicht = rot, Achtung = gelb, Erdung = grün/gelb, Notausgang = grün, Trauer = schwarz



Farben im Verkehr



Bei Verkehrszeichen, Lichtern und Ampeln sind Farben bewusst als Information eingesetzt. Grundsätzlich sind Verbots- und Gefahrenschilder in rot/weiß gehalten, Gebots- und Informationsschilder dagegen in blau/weiß. Die Ampel ist rot/gelb/grün. An roten Begrenzungslichtern ist links vorbeizufahren, an weißen rechts. Parkplatzkonzepte werden mit Farben markiert, ebenso haben öffentliche Verkehrsmittel typische Farben, z.B. hat meist jede U-Bahn-Linie eine andere Kennfarbe.

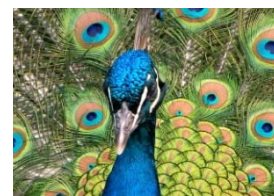
Farben in der Technik

In technischen Anwendungen werden Farben auch öfters zur Beschreibung bestimmter Teile verwendet. Jeder Elektriker erkennt die Phase, den Nullleiter und die Erdung elektrischer Leitungen an der Farbe des Drahtes. Elektrische Widerstände tragen genormte farbige Ringe, deren Kombination die Eigenschaften des Widerstandes beschreibt. Thermochrome Materialien verändern mit der Temperatur ihre Farbe, sie werden eingesetzt um Überhitzung oder Unterkühlung von Bauteilen zu erkennen. Eine genormte Farbcodierung von Gasflaschen gibt Auskunft über deren Gefahr und Inhalt.



Farben in der Natur

Auch die Natur bedient sich der Farbwirkung. So tragen viele Vogelarten ein buntes Balzgefieder oder haben bunte Schnäbel um



Weibchen anzulocken. Farben werden in der Natur auch zur Tarnung oder als Warnung an Fressfeinde verwendet: leuchtend Gelb oder Rot weist oft auf die Giftigkeit oder Kampfbereitschaft des Tieres hin. So signalisiert der „schreckliche Pfeilgiftfrosch“ mit grell gelber Farbe (Abb.), dass seine Haut giftig ist (das Gift auf seiner Haut würde ausreichen, um zehn Menschen zu töten!).



Assoziationen zu Farben

Der Mensch verbindet mit vielen Farben bestimmte Gefühle und Assoziationen. Diese äußern sich oft auch in Redewendungen oder Sprichwörtern und sind Bestandteil der jeweiligen Kultur.

Blau

Blau, die Farbe des Himmels, steht für das Weite, die Ferne und für damit leicht zu assoziierende Begriffe. So verbinden viele Menschen Sehnsucht und Phantasie mit Blau, beides scheint weit weg. Blau ist die Farbe der Götter, diese leben im Himmel. Schon hebräische Priester mussten laut dem biblischen Buch Exodus (28, 5-35) blaues Gewand tragen, so dass die Gemeinde an die Himmelsnähe erinnert wird. Auch die Treue wird der Farbe Blau zugeschrieben. Denn nur in der Ferne kann man Treue beweisen. Stand früher die Farbe Rot für das Männliche, so ist es in der heutigen Zeit weitgehend die Farbe Blau. Sprichwörtlich macht man blau, wenn man nichts tut, und man ist blau im betrunkenen Zustand.



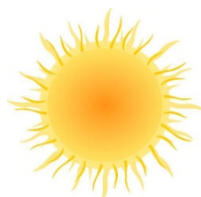
Rot



Rot ist die Farbe des Blutes. Sie steht aber nicht nur für Krieg und Tod, sondern vielmehr auch für Lebenskraft. Die blutige Erlegung eines Tieres bedeutet(e) auch Nahrung. Oft galt das Blut als Sitz der Seele. So opferte man durch Opfergabe nicht das Tier bzw. den Menschen an sich, sondern auch dessen Seele. Rot wird mit Begriffen der Leidenschaften assoziiert, sowohl mit negativen, als auch mit positiven. So steht Rot für Liebe und Hass, Sexualität und Wut, Zorn, Impulsivität. Der Angebeteten schenkt man rote Rosen. Lange Zeit wurde Rot mit dem Männlichen in Verbindung gebracht. Vor allem auch weil Rot mit Aggressivität und Aktivität verbunden wird. Erst seit Beginn des 20. Jhd. kamen die heute mit den Geschlechtern assoziierten Babyfarben blau und rosarot auf. Rot gilt auch als Farbe der Kontrolle und der Korrektur. Verbessert wird mit Rot. Und beim Sparen wird sprichwörtlich der Rotstift angesetzt.

Grün

Grün steht für saftige Wiesen, Wälder und Natur. So spricht man vom grünen Daumen oder Städter gerne von der Fahrt ins Grüne. Auch Umweltschutzparteien und -organisationen schmücken sich gerne mit der Farbe Grün. Grün wird auch mit Hoffnung und Zuversicht assoziiert. In strengen Wintern hoffte man auf den Frühling, in der Wüste auf eine Oase. Konträr zur positiven Bedeutung der Frische und des gesunden „Grünzeugs“, wird Grün aber auch mit Giftigkeit und Ungenießbarkeit assoziiert. Tatsächlich enthalten grüne Farbstoffe auch sehr viel Gift.



Gelb

Sommer, Sonne und Lebensfreude werden mit Gelb assoziiert. Gelb ist die Farbe des Lichts und des Goldes. Gelb strahlt. Ambivalent dazu steht aber die Verbindung von Gelb mit Neid, Geiz, Eifersucht, Egoismus und Verlogenheit. Alles Eigenschaften, welche Quelle des Ärgers sind, welcher

wiederum in der Galle sitzt. Arbeitet diese nicht richtig, färbt sich die Haut gelb. Optimale Fernwirkung und aufdringliche Nahwirkung macht Gelb auch zu einer guten Farbe für Warnhinweise. Im Fußball werden gelbe Karten verteilt. Vor Stufen wird mit gelben Bodenmarkierungen gewarnt. Wird der Boden feucht gewischt, stellt das Reinigungspersonal schwarz-gelbe Warnhinweise auf.

Schwarz

Schwarz wird mit Tod, Ende und Leere verbunden. Der Sensenmann und der Henker sind schwarz gekleidet. Sprichwörtlich fällt man in ein schwarzes Loch, wenn einem der Boden unter den Füßen weggezogen wird. Schwarz ist auch die Farbe der Trauer, für Menschen mit „weißer“ Hautfarbe. Dagegen wird Weiß als vollkommene Farbe gesehen. (Menschen mit dunkler Hautfarbe verwenden oft Weiß zum Ausdruck ihrer Trauer und Schwarz als Freudenfarbe.) Der schwarze Rabe, der schwarze Peter oder der schwarze Freitag definieren Schwarz als Unglücksfarbe. Das einzige schwarze Symbol, das Glück bringt, ist der Rauchfangkehrer, weil dessen Erscheinen den wichtigen Kaminabzug sicherstellte. Um das Jahr 1.000 wurde Schwarz als Ordensfarbe für Mönche festgelegt. Farbige Kleidung war Luxus und zeugte nicht von Enthaltbarkeit. Noch heute ist Ordenskleidung schwarz. Und da die Kirche eine konservative Kraft ist, wählt man Schwarz, wenn man sein Kreuz bei einer konservativen Partei setzt.

